

**Zeitschrift:** Film und Radio mit Fernsehen  
**Herausgeber:** Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband  
**Band:** 10 (1958)  
**Heft:** 21

**Rubrik:** Die Redaktion antwortet

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

DIE REDAKTION ANTWORTET

Herrn K. B. in Z. Sie glauben, dass der geistige Wirrwar in Deutschland über einen Boykott von Militär- und Kriegsfilmern auch historisch erklärt werden müsse. Es liege ihm eine Geisteshaltung zu Grunde, die schon auf die Zeiten vor der Reformation zurückgehe, als das Volk politisch rechtlos war. Auch Luther brachte die ersehnte Freiheit nicht; seine Ueberzeugung, dass alle Regierungen, auch die unhaltbarsten Tyrannen, von Gott gegeben seien, haben das protestantische Deutschland verhindert, in der Reformation seine volle Freiheit und Selbstbestimmung zu finden (das katholische liess sich ohnehin von Rom führen). Es habe sich nie politisch betätigen können, und nur in politischem Dilettantismus gemacht. Während Jahrhunderten hätten die Deutschen nie etwas zu sagen gehabt politisch, und sich schliesslich von Hitler "führen" oder vielmehr ver-führen lassen. Der Begriff der politischen Verantwortung sei ihnen auch heute noch in seiner ganzen Tragweite fremd, nicht einmal die Haltung der Nachbarn kümmere sie, daher die Confusion.

Sie haben natürlich recht, Luthers bekannte Haltung gegenüber der Politik, seine Einstellung zu den Fürsten und obrigkeitshuldige Haltung hatte verhängnisvolle Folgen und war gewiss ein wichtiger Faktor für die mangelnde politische Schulung des deutschen Volkes und seine Anfälligkeit gegenüber politischen Kurpfuschern. Man darf nicht vergessen, dass er aus einem Kloster kam und gerade in dieser Frage der weltlichen Autorität im Mittelalter und Mönchtum stecken blieb. Wir können uns aber als Filmzeitschrift mit den geistigen Wurzeln für diese deutschen Erscheinungen von heute nicht weiter befassen; soweit es nicht zu vermeiden war, haben wir es bis an die Grenze des für uns möglichen getan. Verhängnisvoll war bei Luther die Ueberzeugung, dass das Reich Christi mit dem weltlichen Reich nichts zu tun habe, und der Christ nur für das erstere zu sorgen habe, sich aber auf der Welt alles gefallen lassen müsse, auch das schlimmste Unrecht. So konnten sich die Dämonen der Welt, und besonders der politischen, bemächtigen, denn dort war das Reich des Zorns, nicht der Nächstenliebe. Zwangli hat dagegen stets daran festgehalten, dass auch im weltlichen Leben Gottes Wort gelte, und es eine protestantische Politik geben müsse, (was übrigens nur zu Viele heute vergessen zu haben scheinen).

WETTBEWERBE UND PREISE

WELTAUSSTELLUNG IN BRUESSEL

Der vom belgischen Filmarchiv für die Brüsseler Weltausstellung organisierte Wettbewerb unter 117 Filmhistorikern, um die 10 besten jemals gedrehten Filme festzustellen, ergab folgendes Resultat:

1. Panzerkreuzer Potemkin von Eisenstein 1925
2. Goldrausch, von Chaplin, 1925
3. Fahrraddiebe von De Sica, 1948
4. Die Passion der Jeanne d'Arc, von Dreyer, 1928
5. La Grande Illusion 1937, von Jean Renoir
6. Greed, von Stroheim, 1923.
7. Intolerance, von D. W. Griffith, 1916
8. Die Mutter, von Poudowkin, 1926
9. Citizen Kane, von Orson Welles, 1941
10. La Terre von Dovjenco, 1930
11. Der letzte Mann von F. W. Murnau, 1924
12. Le Cabinet du Dr. Calgari, von R. Wiene, 1919.

MITTEILUNG DER REDAKTION

Redaktion und Verbandssekretariat sind derart mit Arbeit überhäuft, dass die Beantwortung der immer zahlreicher eingehenden Briefe einige Zeit in Anspruch nimmt. Wir bitten unsere Leser und Mitglieder um Geduld.



Der junge Arzt hat einige Mühe, dem Direktor seine Fähigkeiten glaubhaft zu machen im englischen Doktor-Film "Doctor at large"

DAS ZEITGESCHEHEN IM FILM

Die neuesten schweizerischen Filmwochenschauen

- Nr. 837: Ernte-Ueberfluss - Entgiftetes Stadtgas - Verwertung alter Automobile - Schweizerischer olympischer Fünfkampf.  
 Nr. 838: Internationaler Musikwettbewerb in Genf - Schweizerwoche = Gebäck - Winzerfest in Neuenburg - Aarauer Pferderennen.

Aus dem Inhalt:

Blick auf die Leinwand	Seite
Der Mann, der nicht Nein sagen konnte	2-4
Der Safeknacker Nr. 1	
Die Brüder Karamasow	
Bravados	
Last Holiday	
The sheepman	
Fräulein	
Und abends in die Scala	
Die Tore der Nacht (Les portes de la nuit)	
Doctor at large	
Film und Leben	5-8
Blick nach Italien	
Schöpferischer Einzelgänger	
Kommunistische Filmfestspiele in Karlsbad	
Radio-Stunde	6-8
Programme aus aller Welt	
Der Standort	9
Krumme Seitenwege	
Aus aller Welt	
Die Welt im Radio	10
Das grösste Abenteuer der Menschheit	
Von Frau zu Frau	10-11
Mussarbeit-Lustarbeit	
Die Stimme der Jungen	11
Nun muss sich alles, alles wenden	
Wendung beim Jugendfilm?	